

Inhalt

Einleitung	11
I Definition eines Wunders	15
1.1 Übersicht über Teil I	15
1.2 Humes Wunderdefinitionen	18
1.3 Epistemologische Wunderdefinitionen	23
1.3.1 Lockes Wunderdefinition	23
1.3.2 Yandells Erweiterung von Lockes Wunderdefinition	29
1.4 Swinburnes Wunderdefinition	32
1.4.1 Swinburnes Auffassung der Naturgesetze	32
1.4.2 Diskussion von Swinburnes Ansatz	37
1.5 Die Aufgabe der „Verletzungsklausel“ in der Wunderdefinition	41
1.5.1 Generelle Kritik an der „Verletzungsklausel“	41
1.5.2 Wunder als ein permanent unerklärliches Ereignis	44
1.6 Koinzidenzwunder	49
1.7 Das Konzept eines argumentativ relevanten Wunders	56
1.7.1 Definition eines argumentativ relevanten Wunders	56
1.7.2 Walkers Vorwurf der Zirkularität	59
II Kritik der epistemologischen Einwände gegen die Glaubwürdigkeit von Wunderberichten	63
2.1 Übersicht über Teil II	63

2.2 Humes Programm	64
2.2.1 Humes Einstiegsbeispiel: Tillotsons Argumentation	64
2.2.2 An Tillotson orientierte Wunderkritik	69
2.3 Der erste Teil der Argumentation Humes	74
2.4 Kritik des ersten Teils der Argumentation Humes	83
2.4.1 Eine Ambiguität in Humes Erfahrungsbegriff ..	83
2.4.2 Das Problem des kollektiven Wissens	85
2.4.3 Garretts Reduktionsargument	87
2.4.4 Coadys Hauptargumente für die Nichtreduzierbarkeit von Zeugenaussagen	88
2.4.5 Weitere Argumente für die Nichtreduzierbarkeit von Zeugenaussagen	90
2.4.6 Adlers Kritik: externe Bestätigungen	92
2.4.7 Frickers Kritik: die Rolle der Alltagspsychologie	95
2.5 Der zweite Teil der Argumentation Humes	100
2.6 Weitere Kritik im Geiste Humes am Wunderglauben ..	111
2.6.1 Übersicht über Mackies Argumentation	111
2.6.2 Bayessche Evaluation	115
2.6.3 Schlesingers Einwand der vielen Alternativen ..	120
2.6.4 Widerspenstige Ereignisse: einige Klärungen ...	122
2.6.5 Humes Schwierigkeit mit widerspenstigen Ereignissen	125
2.6.6 Flews Kritik: experimentelle versus historische Überprüfbarkeit	127
2.6.7 Mehrere Wunderzeugen	131
2.6.8 Das Argument des ungenügenden Kenntnisstandes	133
III Kritik der methodologischen Einwände gegen den Wunderglauben	139
3.1 Übersicht über Teil III	139
3.2 McKinnons monistischer Ansatz	140

3.3 Winchs Ansatz einer methodischen Dichotomie	144
3.3.1 Winchs Programm	144
3.3.2 Kritik des ersten Belegbeispiels Winchs	146
3.3.3 Kritik des zweiten Belegbeispiels Winchs	150
3.4 Robinsons Kritik: Wunderglaube als Immunisierungsstrategie	155
3.5 Diamonds Kritik: Wunderglaube versus wissenschaftliche Autonomie	163
 IV Kritik der Einwände gegen den klassisch- christlichen Gott als Wunderverursacher	 175
4.1 Probleme der Definition von „Gott“	175
4.2 Edwards' Argument des körperlosen Agenten	178
4.3 Overalls Kritik: Wunder und die Verschärfung des Theodizee-Problems	187
4.3.1 Übersicht über Overalls Argumentation	187
4.3.2 Wunder und das erkenntnistheoretische Problem des Übels	189
4.3.3 Wunder und das moralische Problem des Übels	194
 Zusammenfassung	 201
 Anhang: Überblick über die diskutierten Wunderdefinitionen	 205
 Literaturverzeichnis	 207
 Personenverzeichnis	 215